

Rampanien gekommen und hatten bei Uliaris, dem Kommandan- 534  
 ten von Neapel, nicht ohne Vorwissen Amalafunthas, Aufnahme  
 gefunden; drittens endlich hatten die Gothen im Krieg mit den  
 Gepiden in der Gegend von Sirmium <sup>1)</sup> die Stadt Gratiana <sup>2)</sup>,  
 die hart an der nördlichen Grenze Illyriens liegt, als feindlich  
 behandelt. Den Brief an Amalafuntha, in dem diese Vorwürfe  
 enthalten waren, überbrachte Petrus. Dieser ließ nach seiner  
 Ankunft in Rom die Priester ihren Angelegenheiten nachgehen  
 und begab sich selbst weiter nach Ravenna, wo er, von Amala-  
 funtha vorgelassen, seine geheimen Aufträge vom Kaiser aus-  
 richtete und öffentlich den Brief übergab. In diesem stand Fol-  
 gendes: „Die Feste Lilybäum, die unser ist, hast Du mit Gewalt  
 an Dich gebracht und behalten; Barbaren, meinen Sklaven, die  
 mir entlaufen sind, hast Du Aufnahme gewährt und denkst auch  
 jetzt noch nicht daran, sie auszuliefern, sondern hast vielmehr  
 meine Stadt Gratiana auf unerhörte Weise mißhandelt, wozu  
 Du ganz und gar kein Recht hast. Bedenke nun, wohin das  
 führen soll“. Die Königin nahm den Brief in Empfang, las ihn  
 und antwortete folgendermaßen: „Ein großer Kaiser, der sich  
 seiner Tugend rühmt, sollte einem vaterlosen Knaben, der noch  
 nicht das Gefühl der Verantwortlichkeit für sein Thun hat, eher  
 seinen Beistand gewähren, als daß er ohne jeden Grund ihm  
 feind ist. Denn für jeden Menschen ist nur der Sieg über einen  
 ebenbürtigen Gegner rühmlich. Drohend hältst Du dem Atha-  
 larich den Besitz von Lilybäum vor und zehn Ueberläufer und  
 ein Versehen, das sich Soldaten, die wider ihre Feinde auszogen,  
 gegen eine befreundete Stadt haben zu Schulden kommen lassen.  
 Nicht also, mein Kaiser, nicht also! Denke vielmehr daran, daß  
 damals, als Du gegen die Vandalen auszogst, wir Dir nicht  
 nur nichts in den Weg gelegt haben, sondern vielmehr Dir den  
 Weg gezeigt und freien Markt mit großem Eifer gewährt haben,  
 wo Du besonders Pferde in Menge kaufen konntest, deren Besitz

1) Mitrovitz an der Save in Kroatien. — 2) Ort in Dalmatien. —